

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	Tampere University		
Aufenthalt	von:	13.08.2019	bis: 20.12.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Unterkunft

Angeboten werden die Studentenwohnheime von TOAS, wobei es viele verschiedene Wohnheime über die ganze Stadt verteilt gibt. Bei der Bewerbung konnte man individuell angeben, in welchen Stadtteil bzw. welches Wohnheim man möchte. Das garantierte jedoch nicht, dass man auch dieses Wohnheim zugeteilt bekam. Mir wurde das Wohnheim in Lukonmäki zugeteilt, wo ich in einem shared Apartment mit zwei weiteren Leuten wohnte. In unserem Apartment gab es eine gemeinsame Küche, zwei Bäder und für jeden Mitbewohner einen eigenen Raum. Das Wohnheim selber bot sowohl einen Waschraum mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner, als auch eine Sauna. Die Miete belief sich auf ca. 260€ pro Monat, was meinen Erfahrungen zu urteilen eines der preiswerteren Wohnheime war. Um in die Uni zu gelangen musste man den Bus nehmen, wobei eine Haltestelle keine drei Minuten entfernt war. Die Busfahrt zur Uni dauert zwischen 10 und 15 Minuten. Meine Umgebung war sehr naturgeprägt, weshalb es nur wenige Meter brauchte um in die Natur zur gelangen.

Universität

Die Uni in Tampere ist sehr modern und mir hat die Atmosphäre an der Uni sehr gut gefallen. Es gibt sehr viele Orte an die man sich zurückziehen kann, wie z.B. die Oasis oder auch eine „Cave“. Was die Oasis betrifft, das war ein sehr neumodischer Raum in dem man allerhand Sachen machen konnte. Dazu zählen beispielsweise das Spielen von Brettspielen bzw. die Möglichkeit, an Computern oder Konsolen zu spielen. Weiterhin konnte man sich Bücher ausleihen, ein Puzzle starten oder sich einfach nur in die Sitzsäcke legen und etwas ruhen. Ruhen war auch die Intention der sogenannten „Cave“, in die man sich hineinlegen konnte und, bei genug Ruhe, sogar schlafen konnte. Auch die Bibliothek war sehr einladend/modern und hatte sehr viele Möglichkeiten in Ruhe zu arbeiten.

Was mir persönlich sehr gut gefallen hat war die Größe vieler Klassenzimmer. In Finnland ist es üblich, dass Kurse, z.B. Übungen und Tutorien, in sehr kleinen Klassenzimmern abgehalten werden. D.h. natürlich, dass die Kapazität der Räume sehr begrenzt ist und deswegen in einige Zimmer nicht mehr als 12 Studierende hineingepasst haben. Für mich war das insofern angenehm, als dass die Lernatmosphäre sehr ruhig und individueller war. Bei fragen während des Kurses konnte individueller und spezifischer auf Fragen eingegangen werden. Auch, dass man die Dozenten mit dem Vornamen anspricht, hat die ganze Erfahrung sehr viel informeller und vertrauter gemacht. Nichtsdestotrotz werden auch ganz reguläre Vorlesungen in Vorlesungssälen angeboten. In einer der Vorlesungen fand ich das Konzept sehr

ansprechend, dass die erste dreiviertel Stunde eine Vorlesung mit Folien gehalten wurde und danach die Aufgaben der Readings für die jeweilige Woche erst in Gruppen und danach mit allen besprochen wurde.

Es gab mehrere Mensen in der Uni verteilt, wobei das Flair in allen sehr angenehm war. Die Speisen haben jeden Tag variiert und waren für 2,60€ mit Studierendenrabatt sehr preiswert. Dabei beinhaltete dieser Preis eine Hauptspeise, zwei Scheiben Brot, zwei Gläser Wasser und Salat. Zudem gab es für Veganer eine kleine Veggie Bar.

Erfahrung

Finnland hat mir mit allem drum und dran sehr gut gefallen und ich kann Tampere jedem nur wärmstens ans Herz legen. Natürlich gibt es abgesehen vom Uni Alltag Unterschiede was die Kultur betrifft, trotzdem habe ich mich während des gesamten Aufenthalts äußerst wohl gefühlt. Auch wenn es nicht meine Intention war Finnisch zu lernen, kommt man in fast allen Fällen mit Englisch sehr weit und kann sich gut verständigen.

Sehr lobenswert war mich für mich die „Welcome Week“, in der alles darauf ausgelegt ist, dass man Spaß hat und extrem viele neue Leute kennen lernt. Es gibt so viele Events an denen man teilnehmen kann und die einem auch dabei helfen, mit neuen Leuten aus verschiedenen Ländern in Kontakt zu treten. Ich hatte das Gefühl, dass die Uni sehr viel Wert auf das Wohl der Studierenden legt, was Austauschstudierende natürlich beinhaltet.

Von der „Welcome Week“ abgesehen gab es eine Organisation (ESN Fint), welche regelmäßig kleine oder größere Events plante. Dazu gehörten z.B. ein Ausflug in einen Nationalpark, Lastertag spielen, Spieleabende, Kennenlernabende, ein Ice-Hockey Match anschauen und viele weitere „kleine“ Events. Zu den größeren Events zählten Reisen nach Russland, nach Stockholm mit dem Kreuzfahrtschiff oder auch nach Lapland. Diese Reisen kosten natürlich extra, sind aber meiner Meinung nach jeden Cent wert.

Ich habe das Auslandssemester auch sehr genossen, weil ich unglaublich tolle und liebenswerte Menschen kennen lernen durfte, die mir über die vier Monate sehr ans Herz gewachsen sind. Generell kann ich sagen, dass mich das Auslandssemester sehr geprägt und positiv verändert hat und ich sehr froh bin, diesen Schritt gemacht zu haben. Ich kann jeden nur ermutigen der darüber nachdenkt ein halbes, oder vielleicht sogar ein ganzes Jahr, ins Ausland zu gehen.